



Keine darf alleine stehen! Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen!



Internationalistisches
Bündnis

Wir sind die Plattform der Powerfrauen und -mädchen im Internationalistischen Bündnis

...weil wir nicht schweigen wollen, sondern NEIN sagen zu Gewalt gegen Frauen.

Deutschland 2019: 158 Frauen ermordet durch den (Ex-)Partner, 211 Frauen überlebten Mordanschläge, als „Beziehungstaten“ verharmlost. Die Täter höchstens wegen Totschlag nicht aber wegen Mordes verurteilt. Dagegen werden Frauen, die eine ungewollte Schwangerschaft beenden wollen, von selbsternannten „Lebensschützern“ als „Mörderinnen“ stigmatisiert, Ärztinnen wie Kristina Hänel werden kriminalisiert. 14.000 Plätze fehlen in Frauenhäusern. Corona-Pandemie und Weltwirtschafts- und Finanzkrise verschärfen die Gewalt gegen Frauen dramatisch. Weltweit sind Millionen Menschen abgeschnitten vom gesellschaftlichen Leben. Die Zerreißprobe vieler Familien lastet hauptsächlich auf den Schultern der Frauen.

...weil Frauen und Mädchen besonders unterdrückt werden.

Überall ist die Rechtsentwicklung von Regierungen und etablierten Parteien verbunden mit neuen Angriffen auf erkämpfte Frauenrechte. Weltweit fordern fundamentalistische, ultrareaktionäre und faschistische Kräfte den Ausstieg aus der Istanbul-Konvention. Sie fühlen sich ermuntert, auch mit Gewalt gegen selbstbestimmte und kämpferische Frauen vorzugehen, die nicht in ihr mittelalterliches Frauenbild passen. Faschistische Morddrohungen gegen Gewerkschafterinnen, Politikerinnen von Linkspartei und MLPD, Attacken der türkischen „Grauen Wölfe“ gegen türkische Revolutionärinnen sind die Spitze des Eisbergs.

...weil überall auf der Welt Frauen mutig gegen Gewalt kämpfen.

1960 wurden die Mirabal-Schwwestern wegen ihres Widerstands gegen die Diktatur in der Dominikanischen Republik ermordet. Ihr Vorbild machte den 25. November zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Frauen stellen sich weltweit in die erste Reihe gegen rechte und frauenfeindliche Regierungen wie gegen Trump/USA, PiS-Regierung/Polen und Erdogan/Türkei, oder gegen Vergewaltigungen in Indien und Bangladesh. In Deutschland gegen die Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Kämpferische Verdi-Kolleg*innen in den „systemrelevanten Berufen“ sind durch die Corona-Pandemie besonders belastet, sollen auch krank zur Arbeit kommen. Ihr Kampf für höhere Löhne, mehr Personal und die Angleichung von West/Ost-Tarifen hat breite Solidarität bekommen.

...weil Gewalt gegen Frauen viele Gesichter hat.

Ob häusliche Gewalt, Mobbing, Frauenhandel und Sexismus. Oder strukturelle Gewalt gegen Frauen wie Armut, Kriege, Umweltzerstörung, Vertreibung und Flucht, Diskriminierung bei beruflichen Chancen und Löhnen. All das ist im Kapitalismus systemimmanent. Deshalb: konsequent dem Übel an die Wurzel gehen statt vergeblich zu versuchen, die Auswirkungen dieses krisenhaften Systems irgendwie zu managen.

...weil wir uns noch enger zusammenschließen und besser organisieren müssen.

Das Internationalistische Bündnisses umfasst bereits 40 Organisationen und 24.000 Einzelpersonen. Erfolgsrezept der Zusammenarbeit: wir stellen in den Vordergrund, was uns eint, nicht was uns trennt.

Viele gute Gründe mitzumachen! Je härter die Zeiten, desto stärker muss unsere Solidarität sein!

Keine darf alleine stehen! Die Solidarität der Frauen hält uns am Leben!

Deshalb: am 25. November 2020 auf die Straße!

Stärken wir die kämpferische Frauenbewegung!

Schließen wir uns enger zusammen – im Internationalistischen Bündnis und der Frauenplattform!



Mach mit bei der Plattform der Powerfrauen und -Mädchen!

Werde Unterstützerin der Frauenpower im Internationalistischen Bündnis

Gewinne selbst neue Frauen und Mädchen!

Name	Adresse	Email/Telefon	Organisation	Ich möchte...		
				Informiert werden	Mitmachen	Spenden

Bisherige Trägerorganisationen und Unterstützerinnen der Plattform Powerfrauen und -Mädchen im Internationalistischen Bündnis:

Yeni Kadin – Neue Frau (Frauenorganisation der ATIF, Föderation der Arbeiter aus der Türkei in Deutschland); Frauenverband Courage e.V.; Ilona Janda/Halle, Mitgliedsfrau Courage; Khadija Barakat/Herne, Silava e.V.; Kongra Star (Dachverband der kurdischen Frauenbewegung); Wiebke Koepsell/Hannover, VW-Arbeiterin; Martina Stalleicken/Essen, Frauenpolitische Sprecherin des ZK der MLPD; Ceren Vurgun/Wuppertal, Socialist Youth Movement (SYM); Illyada-Roj Toprak/Köln, SYM; Seyran Cenan/Herne, Bündnisrat und Mitgliedsfrau Bundesvorstand Courage; Suse Bader/Hamburg, Europakoordinatorin der Weltfrauenkonferenz; Monika Gärtner-Engel/Gelsenkirchen, ICOR und Initiatorin der Weltfrauenkonferenz; ADKH (Demokratische Frauenbewegung in Europa); Verena Vöhringer/Wiesbaden, IG Metallerin; Anke Nierstenhöfer/Hannover, Mitgliedsfrau Bundesvorstand Courage; Sabine Pfützenreuter/Wuppertal, IG Metallerin; Anne Wilhelm/Gelsenkirchen, Kämpferischer Frauenrat; Heinke Dallmeyer/Hamburg, IG Metallerin; Christiane Fiebig/Berlin, Kämpferischer Frauenrat; Merve Öner/Hannover, ATIF/Neue Demokratische Jugend; Sozialistischer Frauenbund (SKB); Ulja Held/Köln, Kämpferisches Frauenbündnis Köln; Lisa Höchtel/Köln, MLPD; Annette Herbert/Köln, Mitgliedsfrau Courage; Monika Richter/Wilnsdorf, Internationalistisches Bündnis Siegen und Mitgliedsfrau Courage; Maria Reitler/Gelsenkirchen, Rentnerin, IG BCE-Mitglied; Rita Giermann/Hamburg, Arbeiterin in Rente, Ingrid Dannenberg/Marl, Koordinatorin der Bergarbeiterfrauen in Courage, IG BCE-Mitglied; Selma Sahin; Sakine Bakis;

Kontakt: Anke Nierstenhöfer, frauenplattform@inter-buendnis.de